



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



# Sitzungsprotokoll

<b>Gremium:</b>	<b>LEADER-Steuerungsgruppe (=Projektauswahlgremium)</b>	
<b>Datum:</b>	23.01.2017	<b>Dauer</b> (von - bis): 18:00 – 20:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Töpperschloss Neubruck, 3283 Scheibbs	
<b>Anwesend:</b>	<p><b>Stimmberechtigt (10):</b>  <i>Öffentlicher Bereich (3)</i>                      Abg. z. NR Mag. Andreas Hanger, Eisenstraße Niederösterreich (vertritt auch Bgm. Mag. Werner Krammer, siehe unten) (1+1)                      Bgm. Claudia Fuchsluger, Kleinregion Kleines Erlauftal</p> <p><i>Zivilgesellschaftlicher Bereich (7)</i>                      Leopoldine Adelsberger, Land- und Forstwirtschaft                      Mag. Margit Fuchsluger, Junge Menschen &amp; Demographie                      Gregor Haslinger, Junges Unternehmertum (i.V.v. Thomas Wagner)                      Herbert Zebenholzer, Tourismus                      Ing. Daniela Fux, Soziale Dienste &amp; Green Care                      Anton Krenn, Bauernkammer                      Helmut Wieser, Arbeiterkammer</p> <p><b>Beratend (2):</b>                      Stefan Hackl, Eisenstraße Niederösterreich                      Thomas Wagner, Junges Unternehmertum</p>	
<b>Entschuldigt:</b>	<p><b>Stimmberechtigt (5):</b>  <i>Öffentlicher Bereich (2)</i>                      Bgm. Mag. Werner Krammer, Kleinregion Ybbstal (hat seine Stimme schriftlich an Abg. Andreas Hanger delegiert, siehe unten)                      Bgm. Günther Leichtfried, Kleinregion InRegion                      Bgm. Waltraud Stöckl, Kleinregion Großes Erlauftal</p> <p><i>Zivilgesellschaftlicher Bereich (3)</i>                      Mag. Thomas Welser, Metallverarbeitung                      Anton Halbartschlager, Handwerk &amp; Immaterielles Kulturerbe                      Erika Pruckner, Wirtschaftskammer</p> <p><i>Beratend (4):</i>                      Alfred Luger, BHW Niederösterreich                      Hannes Mayrhofer, Kulturvernetzung Niederösterreich                      Hannes Wischenbart, NÖ Regional GmbH                      Mag. Andreas Purt, Mostviertel Tourismus</p>	
<b>Tagesordnung:</b>	1.	Begrüßung und Einleitung/Feststellung Beschlussfähigkeit/Änderung Mitglieder LEADER-Steuerungsgruppe
	2.	Zwischenbilanz LEADER: Bisherige Projekte, aktueller Budgetstand
	3.	Diskussion/Beschlussfassung: LEADER-Projekte
	a.	<i>BioFisch und Schule am Fischteich Hohenlehen</i>
	b.	<i>Sonntagberg an der Eisenstraße</i>
	c.	<i>Salmo – Qualitätsfisch aus dem Mostviertel: Entwicklung und Vermarktung</i>
	d.	<i>Green Care Eisenstraße II - „Miteinand‘ für alle“</i>
	e.	<i>youngCitizen Relationship Management Eisenstraße</i>



		<i>f. Bio &amp; Regional Eisenstraße 2017-2018</i>	
	4.	Kurzvorstellung und Diskussion: LEADER-Projekte in Vorbereitung	
	5.	Terminfindung 6. LEADER-Steuerungsgruppensitzung & Allfälliges	

### Ad 1)

LEADER-Manager Hackl berichtet einleitend über den bisherigen Stand beschlossener LEADER-Projekte (23 Projekte, darunter 1 transnationales LEADER-Projekt) und über eine personelle Änderung in der LEADER-Steuerungsgruppe. Thomas Wagner (Themenfeldsprecher, Junges Unternehmertum) übergibt seine Funktion an seinen bisherigen Stellvertreter Gregor Haslinger. Dieser ist als stellvertretender Themenfeldsprecher schon jetzt stimmberechtigt und wird den Vereinsgremien heuer für die neue Funktion vorgeschlagen. Ein/e neue/r Stellvertreter/in für das Themenfeld Junges Unternehmertum wird in den nächsten Wochen gesucht. Gregor Haslinger vertritt das Themenfeld Junges Unternehmertum ab der aktuellen LEADER-Steuerungsgruppensitzung.

Bgm. Mag. Werner Krammer hat als Vertreter der Kleinregion Ybbstal vor der Sitzung schriftlich bekanntgegeben, dass er sein Stimmrecht wegen persönlicher Verhinderung an einen anderen Vertreter des öffentlichen Bereichs (Abg. Andreas Hanger) überträgt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, da die Vorgaben der Lokalen Entwicklungsstrategie (33 % Frauenanteil, mindestens 50 % Vertreter der Zivilgesellschaft) erfüllt sind.

- Die laut LES erforderliche Mindestanzahl an Sitzungsteilnehmern (3 VertreterInnen öff. Bereich, 3 VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Bereich) ist gegeben.
- Der 33%-Frauenanteil ist eingehalten.
- Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil)
- Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)
- Übertragung des Stimmrechts bei dieser Sitzung (gemäß Geschäftsordnung der LEADER-Steuerungsgruppe Paragraph 2.4 möglich und im Vorfeld dem LAG-Management bekannt gegeben):

#### *Öffentlicher Bereich:*

- Übertragung Stimmrecht Vertreter Kleinregion Ybbstal: Bgm. Mag. Werner Krammer an Abg. z. NR Mag. Andreas Hanger

Die Unvereinbarkeitsregeln werden erörtert, sie werden bei jeder Projektentscheidung herangezogen.

### Ad 2) Zwischenbilanz LEADER: Bisherige Projekte, aktuelle Budgetstand (Details siehe Präsentation)

In den bisherigen fünf Sitzungen der LEADER-Steuerungsgruppe wurden Fördersummen in der Höhe von 918.915,50 Euro beschlossen, damit sind 35 % des Regions-Projektbudgets ausgeschöpft. In der aktuellen Sitzung werden sechs Projekte mit einem Fördervolumen von 478.501,54 Euro zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Ausschöpfungsgrad würde sich bei Beschluss aller sechs Projekte auf 53,34 % des Regions-Projektbudgets bzw. 1,40 Millionen Euro erhöhen.

### Ad 3)

#### 3.a.) BioFisch und Schule am Fischteich Hohenlehen

Leo Klaffner vom in Gründung befindlichen Projektträger Hohenlehen Innovativ KG stellt das Projekt kurz vor:

<i>Projektansatz:</i>	Die LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich hat seit 2014 in Form von zwei LEADER-Projekten einen großen Akzent im Bereich Fischproduktion/
-----------------------	--



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



Aquakulturen in den wasserreichen Talschaften Ybbs- und Erlaufstal gesetzt. Durch diesen Fokus auf das Thema Aquakulturen entstand ein Netzwerk an Partnern in der Region, die zum Thema nun weiterarbeiten und die Bestrebungen intensivieren möchten. Ein wichtiger Stakeholder ist die Bergbauernschule Hohenlehen mit ihren Partnern. Am Standort Hohenlehen möchte die Hohenlehen Innovati KG ein Kompetenzzentrum für Bio-Fisch errichten, das als Experimentiererraum, Bildungs- und Weiterbildungseinrichtung zur Verfügung steht. Hohenlehen ist bereits mit allen anderen landwirtschaftlichen Bereichen bio-zertifiziert. Das Ybbstal (und insgesamt die LEADER-Region Eisenstraße) weist eine landesweit überdurchschnittliche Bio-Dichte auf. Somit ist auch das Potenzial für Betriebe, die durch dieses Projekt mit einem Einstieg in die Bio-Fisch-Produktion in Berührung kommen, groß.

Der Projektträger ist eine in Gründung befindliche KG, an der Pädagogen und Partner aus Hohenlehen beteiligt sind. Die Geschäftsführung wird voraussichtlich in den Händen von Paul Egger und Helga Blaimauer liegen (beide verfügen über notwendige Fischzucht-Ausbildungen).

#### Konkrete Projektmaßnahmen:

- **Experimentierfeld Bio-Fisch**

Errichtung einer Schau- und Experimentieranlage Bio-Fisch: vier unterschiedliche Becken, die mögliche Bauarbeiten von Bio-Fisch-Becken aufzeigen (Lärchenholz, Beton, Kombinationen daraus)

In der Schau- und Experimentieranlage lernen Fischzüchter, potenzielle Neueinsteiger, Schüler des Standorts Hohenlehen sowie die interessierte Bevölkerung bzw. touristische Gäste die unterschiedlichen Möglichkeiten einer Bio-Fisch-Anlage kennen.

Nicht-Maßnahme: Alle Maßnahmen zur Wasserzuleitung, Quellenerschließung etc. sind nicht Bestandteil des Projekts. Es geht ausschließlich um die Becken/Anlage.

Maßnahmen: Bau der vier Teiche (Brettspertholz, Massivbauweise Holz, Massivbauweise Beton, Fertigteilbeton): Baggerarbeiten, Kanalarbeiten, Aushub, Baustelleneinrichtung.  
Kosten: 89.000 Euro

- **„Schule am Fischteich“ – Fischerhütte mit Brut- und Schlachtraum**

Ausgehend von den beiden Vorprojekten Wasser.Fisch.Mensch I und II, in dem allgemeine Schulunterrichtsmaterialien erarbeitet wurden, soll ein konkreter Standort in der Region entstehen, der „Schule am Fischteich“ erlebbar macht. Zielgruppen sind Schulen, Kindergärten und jugendliche Exkursionsgruppen, aber auch die Hohenlehner Schüler: Die Landwirte in spe kommen im Rahmen ihrer Ausbildung mit Aquakulturen in Kontakt, an keinem anderen Standort der Region sind künftige potenzielle Teichwirte so gebündelt zu erreichen.

Maßnahmen betreffen die Infrastruktur (Errichtung einer Fischerhütte als Brut- und Schlachtraum) und – ohne Projektkosten – bewusstseinsbildende Maßnahmen (Erarbeitung



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



	<p>Exkursionsangebot etc.) Kosten: 38.000 Euro (für Infrastruktur Fischerhütte, Bodenplatte, Holzhütte, Dacharbeiten, elektrische Arbeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Wissenschaftliche Begleitung, Vorträge und Veranstaltungsformate „Fisch &amp; Ybbs“ (Ybbstaler Fischerstammtisch)</b>                      Das Experimentierfeld Bio-Fisch soll wissenschaftlich begleitet werden. Eine Kooperation mit dem Wassercluster Lunz ist geplant. Im Projektzeitraum soll es mehrere Veranstaltungen mit starkem öffentlichen Charakter geben, wo Fisch im alpinen Mostviertel vorgestellt wird. Z.B. Spezifische Fischarten in Ybbs und Erlauf, was unterscheidet Bio-Fisch vom Nicht-Bio-Fisch? Etc.                 </li> </ul> <p>Kosten: keine (wird über LFS Hohenlehen und Partner abgedeckt)</p> <p><b>Projektziel:</b> Am Standort Hohenlehen ist ein Kompetenzzentrum für Bio-Fisch entstanden, das als Anlaufstelle für interessierte Teichwirte sowie Schulen und Exkursionsgruppen dient. Durch das Experimentierfeld bildet sich neues Wissen in der Region über die ideale Führung von Bio-Fischbetrieben.</p> <p><b>Nicht-Ziel:</b> Eine Produktionssteigerung ist definitives Nicht-Ziel des Projekts. Produzierter Fisch wird allenfalls dafür verwendet, den schuleigenen Bedarf zu decken. Eine signifikante Produktionssteigerung ist auch aufgrund der limitierten Quellwassermenge nicht möglich.</p> <p><b>Innovativer Ansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unseres Wissens nach gibt es ein solches Experimentierfeld für BioFisch in ganz Österreich noch nicht, auch unterschiedliche Fütterungsmethoden werden ausprobiert. Hohenlehen ist durch die aufgebaute Bio- und Fischkompetenz dafür ein idealer Standort.</li> <li>Das Projekt ist eine konkrete Weiterentwicklung der beiden Vorprojekte Wasser.Fisch.Mensch I und II und ermöglicht ein regionales Kompetenzzentrum, das viele weitere Potenziale hat: gemeinsame Vermarktung, Schlachtung etc. Derzeit werden diese Leistungen noch bei einem Partnerbetrieb in Pöchlarn erbracht.</li> </ul> <p><b>Wichtiger Hinweis zum Projektträger:</b> Für die Projektträgerschaft gibt es im Moment drei Optionen: eine rein privat geführte KG, eine KG mit einer Beteiligung der Landwirtschaftlichen Fachschule (z.B. 5 %, dieser Anteil wird aus Förderung herausgerechnet) oder eine Umsetzung des Projektes im Rahmen eines Schulprojekts. Die ersten beiden Optionen sind vereinbar mit LEADER. Eine Entscheidung über die Projektträgerschaft erfolgt bis Ende Jänner/Anfang Februar. Auch die wasserrechtliche Bewilligung des Projekts ist bereits in der Endphase.</p>
<i>Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie:</i>	Eine professionelle Produktions- und Vermarktungsstruktur für regionalen Fisch ist etabliert (Aktionsfeld 1, Output 12).
<i>Projektträger:</i>	Hohenlehen Innovativ KG (in Gründung)
<i>Projektlaufzeit:</i>	Februar 2017 - Dezember 2017
<i>Projektvolumen:</i>	127.000,00 €



Die LEADER-Steuerungsgruppe begrüßt das Vorhaben einhellig, da das Projekt die Themen Bio und Aquakulturen verbindet. Hohenlehen sei zudem der ideale Standort, um Neueinsteiger für die Fischzucht zu gewinnen. Auch als Weiterbildungs- und Kompetenzzentrum sei es ideal. Die Entscheidung der LEADER-Steuerungsgruppe wird nur dann schlagend, wenn die Hohenlehen Innovativ KG gegründet wird (bei der Option 3, dass das Projekt mit der LFS Hohenlehen als Projektträger umgesetzt wird, ist keine LEADER-Förderung möglich) und eine wasserrechtliche Bewilligung vorliegt.

<i>Bewertung:</i>	Formale Projektreife: 20 Punkte (von 21 möglichen Punkten) Inhaltliche Projektreife: 15 Punkte (von 21 möglichen Punkten) <b>Gesamt: 35 (Mindestpunktzahl: 20 Punkte)</b>
<i>Unvereinbarkeiten</i>	Es liegt keine Befangenheit eines LEADER-Steuerungsmitglieds vor.
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (10 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II - Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

#### Fördersatz und Förderhöhe:

<i>Fördersatz:</i>	LAG-Management schlägt 60 %-Fördersatz (für nicht-direkt einkommensschaffende Maßnahmen) vor.
<i>LEADER-Förderung:</i>	72.390 €
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (10 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II - Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

#### 3.b.) Sonntagberg an der Eisenstraße

LAG-Manager Stefan Hackl stellt das Projekt in Vertretung von Bgm. Thomas Raidl kurz vor:

<i>Projektansatz:</i>	<p>Der Wallfahrtsort Sonntagberg wird durch eine gemeinsame Kraftanstrengung des Landes Niederösterreich, des Stiftes Seitenstetten, der Diözese, der Gemeinde, der Pfarre Sonntagberg, des Vereins „Basilika Sonntagberg“, der Region und vieler mehr in einem mehrjährigen Prozess revitalisiert. Seit 2014 sind umfangreiche Sanierungsarbeiten in und rund um die Basilika im Gange. Auch das Umfeld der Basilika Sonntagberg wird den heutigen Ansprüchen an einen Pilgerort angepasst. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten werden im öffentlichen Raum sehr viele Absturzsicherungen, Handläufe, Geländer, Brüstungen, Zäune etc. benötigt.</p> <p>Schmiedekunst ist in und rund um die Basilika gegenwärtig, als Eisenstraße-Gemeinde möchte man diese Tradition/Sprache weiterführen. Ein Konzept, auf das bei der jeweiligen Umsetzungsphase zurückgegriffen werden kann, soll entwickelt werden.</p> <p>Das LEADER-Projekt „Sonntagberg an der Eisenstraße“ trägt zum strategischen Handwerksschwerpunkt der Lokalen Entwicklungsstrategie</p>
-----------------------	---



Europäischer  
Landwirtschaftsbeihilfen für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



bei und stärkt das Wissen und die Einstellung zu regionstypischer Baukultur (Output 2, Aktionsfeld 2), indem die Formensprache der Region und des Raums rund um die Basilika Sonntagberg aufgegriffen und in eine moderne Weise für die Geländer-Neugestaltung weiterentwickelt wird.

#### Konkrete Projektmaßnahmen:

- **Entwurf und Planung von regionstypischen Geländern und Handläufen:**

Aufarbeitung der IST-Situation -> Grundlagenanalyse (welche Geländertypen gibt es rund um Basilika und in der Region?), Vorentwurf und Detailentwurfs- und Ausführungsplanung, Baubegleitung und Dokumentation.

Kosten: 9.605 Euro

- **Umsetzung von prototypischen Geländern im Rahmen eines mehrteiligen Schmiedeworkshops:**

Auf Testflächen rund um die Basilika Sonntagberg soll die entwickelte Formensprache im Rahmen eines Schmiedeworkshops mit internationalen Schmiede-Handwerkern umgesetzt werden. Über den Verein Schmiedezentrum Ybbsitz soll hier der Kontakt zu Schmiedehandwerksschulen aus dem benachbarten Ausland gesucht werden, die das Pilotprojekt im Rahmen einer Workshopreihe umsetzen.

Konkrete Maßnahmen: Workshop-Organisation und Vor-Ort-Betreuung, Dokumentation des Workshops, Einladungen im Vorfeld, Nutzung Werkstätten, Unterbringung und Betreuung Workshopteilnehmer (inkl. Entschädigung)

Auch für die Öffentlichkeit zugängliche Workshoptage werden durchgeführt, sodass Interessierte selbst das Schmiedehandwerk ausprobieren können. Weiters ist eine Abschluss-Veranstaltung und eine Dokumentation vorgesehen (gleichsam als Anleitung zum Do-it-Yourself-Handlauf).

Geplant sind insgesamt drei Workshops mit je 6 Workshoptagen und 8 internationalen Schmiede-SchülerInnen. Die Werkstattnutzung umfasst alle erforderlichen Maschinen, Werkzeuge und Schmiedekohle. Die Schmiedeakademie übernimmt die organisatorische Koordination.

Kosten: 9.840 Euro

- **Begleitung durch Schmiedeprofessionisten vor Ort:**

Die Schmiede-SchülerInnen arbeiten beim Projekt eng mit einem lokalen Schmied zusammen. Der Professionist übernimmt die handwerkliche Koordination, während das Schmiedezentrum Ybbsitz (siehe oben) für die organisatorische Koordination zuständig ist.

Kosten: 3.600 Euro

#### Projektziel:

Geländer und Handläufe rund um die Basilika Sonntagberg sind in regionstypischer Formensprache erneuert und der Bezug des Sonntagbergs zur Eisenstraße ist sichtbar. Die in Workshops entwickelten Formen stehen



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



	<p>Schmiede- und Schlosserbetrieben sowie interessierten Anwendern zur eigenen Verwendung und Adaption zur Verfügung.</p> <p><b>Nicht-Ziel:</b> Das für die Geländer notwendige Rohmaterial sowie sämtliche Fundamentierungsarbeiten bzw. die Herstellung von Arbeitsgerüsten etc. sind nicht Projektbestandteil. Das Material wird über Sponsoring aufgestellt, unterstützende Leistungen bringen Bauhof Sonntagberg bzw. Straßenmeisterei ein.</p> <p><b>Innovativer Ansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch das Projekt „Sonntagberg an der Eisenstraße“ wird das Umfeld der Basilika Sonntagberg mit einem regionstypischen handwerklichen Akzent ausgestattet. Die Verbindung zur Region Eisenstraße wird hergestellt, die derzeitige unübersichtliche Situation bei den Geländern rund um die Basilika (unterschiedliche Stile, Materialien etc.) harmonisiert.</li> <li>• Zudem entstehen prototypische Anwendungsformen für regionstypische Geländer, die dokumentiert und zugänglich gemacht und so auch bei anderen Bauwerken der Region (privat wie öffentlich) verwendet werden können.</li> </ul>
<i>Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie:</i>	Das Wissen über und die Einstellung zu regionstypischer Bau- und Wohnkultur ist bei Bauherren und Professionisten verbessert (Aktionsfeld 2, Output 2).
<i>Projektträger:</i>	Marktgemeinde Sonntagberg
<i>Projektlaufzeit:</i>	Februar 2017 - Juni 2018
<i>Projektvolumen:</i>	23.045,00 €

Obmann Hanger weist darauf hin, dass dieses Projekt das ureigene Elemente des Vereins, das Eisen, aufgreift und auf innovative Weise einsetzt. Steuerungsgruppen-Mitglied Haslinger begrüßt den Ansatz, dass die erarbeiteten Formen Professionisten und Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

<i>Bewertung:</i>	Formale Projektreife: 16 Punkte (von 21 möglichen Punkten) Inhaltliche Projektreife: 10 Punkte (von 21 möglichen Punkten) <b>Gesamt: 26 (Mindestpunktzahl: 20 Punkte)</b>
<i>Unvereinbarkeiten</i>	Wegen möglicher Befangenheit nehmen 2 Personen – Abg. Hanger, Themenfeldsprecherin Fuchsluger (beide haben Funktionen in Gemeinde Ybbsitz) - nicht an der Abstimmung teil.
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (8 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)
	<i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

**Förderersatz und Förderhöhe:**

<i>Förderersatz:</i>	LAG-Management schlägt 80 %-Förderersatz (Regionale Kultur und Identität) vor.
<i>LEADER-Förderung:</i>	18.436 €
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (8 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



*Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.*

### 3.c.) Salmo – Qualitätsfisch aus dem Mostviertel: Entwicklung und Vermarktung

Salmo-Vereinsvertreter Anton Krenn und LAG-Manager Stefan Hackl stellen das Projekt kurz vor:

<b>Projektansatz:</b>	<p>Der 2015 gegründete Verein „Salmo – Qualitätsfisch aus dem Mostviertel“ umfasst derzeit sieben Mitglieder, darunter 3 Fischzüchter aus Göstling, die Neubruck Fisch GmbH aus St. Anton/Jeßnitz sowie einen aus Hollenstein (plus 1 Züchter aus Pöchlarn plus 1 Züchter aus Amstetten). Der Verein ging aus dem LEADER-Projekt „Wasser.Fisch.Mensch II“ hervor und schaffte in seiner kurzen Bestandszeit bereits einige Achtungserfolge: So wurde ein Produkt der Kooperation mit dem Bundessieg beim Direktvermarktungswettbewerb „GenussKrone“ ausgezeichnet (als einziger NÖ-Vertreter schaffte salmo einen Bundessieg!). Nach dem Aufbau der Marke „Salmo“ im Vorjahr sollen mit dem aktuellen Projekt weitere wichtige Schritte zur Etablierung dieser Fischzüchter-Kooperation gesetzt werden. Obmann des Vereins ist Maximilian Wirth aus Amstetten, Vereinssitz ist in Scheibbs.</p> <p>Projektschwerpunkt ist eine weitere Professionalisierung der Gruppe, die betreffend Mitglieder weiter wachsen soll. Das ehrgeizige Ziel, die Produktion heimischen Speisefisches um 30 % bis 2020 zu erhöhen (derzeit 36,9 t), wird durch das Projekt stark unterstützt.</p> <p>Projektträger ist im Gegensatz zu den beiden Wasser.Fisch.Mensch-Projekten nicht mehr die LEADER-Region Eisenstraße selbst, sondern erstmals der aus diesen Projekten hervorgegangene Verein Salmo. Auch das ist ein wesentlicher Schritt auf den Weg zu einer eigenständigen, tragfähigen Kooperation.</p> <p>Das Projekt beinhaltet Maßnahmen in drei Bereichen: Vermarktung, Regionale Stärken und Veredelung</p> <p><b>Konkrete Projektmaßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schwerpunkt Vermarktung</b> Nachdem ein professionelles Grunddesign für salmo erarbeitet wurde, werden nun weitere Marketingschritte gesetzt. Gemeinsam mit in der Lebensmittelbranche erfahrenen Designern sollen Verpackungsvarianten und Papiertaschen als Werbeträger gestaltet werden. Tafeln für die Mitgliedsbetriebe stärken den gemeinsamen Auftritt. Herzstück dieses Bereichs ist die Erweiterung der bestehenden Webseite zu einer Webseite mit integriertem Shop. Im Rahmen einer Kooperation mit zwei Supermärkten/Geschäften sollen Shop-in-Shop-Konzepte entstehen – in Form von zwei „Ständen“ mit Kühlschränken und Displays. Bei Direktvermarkter-Messen sind zwei Messeauftritte geplant, Kurzfilme der einzelnen Mitgliedsbetriebe runden das Vermarktungspaket ab. Kosten für diesen Block: 35.008,29 Euro</li> <li>• <b>Schwerpunkt Regionale Vielfalt herausarbeiten</b></li> </ul>
-----------------------	--





Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



	<p>Die Besonderheiten unserer wasserreichen Täler (Erlaufstal und Ybbstal) sollen aufgegriffen und für die Vermarktung genutzt werden. So ist es geplant, eine Aufzucht von Lunzer Seesaiblingen in der Region aufzubauen, nachdem die für die Region so typische und aus ernährungswissenschaftlicher Sicht so wertvolle Fischart im Lunzer See verdrängt worden ist. Der Seesaibling kann dann als besonderes Produkt von „salmo“ vermarktet werden. In Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie zum Beispiel dem Wassercluster sollen Inhaltsstoffe der heimischen Salmoniden genau herausgearbeitet werden, um diese Informationen dann bei Produktbeschreibungen (auf Etiketten etc.) einsetzen zu können. Auch eine wissenschaftliche Überprüfung von Haltbarkeiten der einzelnen Fischprodukte ist vorgesehen. Kosten für diesen Block: 14.160 Euro</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Von den Besten lernen</b> Eine 2-tägige Exkursion zu Aquakulturen in Bayern sowie Workshops zum Erlernen von speziellen Veredelungstechniken unter Anleitung internationaler Experten sind hier geplant. Kosten: 6.600 Euro</li> </ul> <p>Um weiterhin eine Umsetzungsbegleitung und Betreuung der Kooperation salmo zu gewährleisten, ist eine Projektbetreuung durch Eisenstraße-Mitarbeiter Manuel Filzwieser im Ausmaß von 10 Wochenstunden über den Projektzeitraum (16 Monate) vorgesehen.</p> <p><b>Projektziel:</b> Der Verein salmo hat sich durch Maßnahmen in Vermarktung und Veredelung professionalisiert und ist sowohl in hinsichtlich Fischproduktion als auch Mitgliederzahl gewachsen.</p> <p><b>Nicht-Ziel:</b> Maßnahmen, welche direkt die Fischzucht betreffen, sind nicht Teil des Projekts und sollen über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds gefördert werden (z.B. Anschaffung von Fischsortiermaschinen).</p> <p><b>Innovativer Ansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Besonderheiten wie der vom Verschwinden bedrohte Lunzer Seesaibling werden erhalten und für eine Alleinstellung in der Vermarktung genutzt.</li> <li>• Die Kooperation Salmo – Qualitätsfisch aus dem Mostviertel hebt sich im Erscheinungsbild und der Produktbeschreibung von vergleichbaren Initiativen ab.</li> </ul>
<i>Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie:</i>	Eine professionelle Produktions- und Vermarktungsstruktur für regionalen Fisch ist etabliert (Aktionsfeld 1, OP 12).
<i>Projekträger:</i>	Verein Salmo – Qualitätsfisch aus dem Mostviertel
<i>Projektlaufzeit:</i>	Februar 2017 – Mai 2018
<i>Projektvolumen:</i>	€ 73.940,42

Nach positiver Diskussion – erwähnt wird das gelungene Erscheinungsbild von Salmo und die Erfolge bei der GenussKrone Österreich, betont wird aber auch, dass die Gruppe weiter wachsen muss – beschließt die LEADER-Steuerungsgruppe:

<i>Bewertung:</i>	Formale Projektreife: 17 Punkte (von 21 möglichen Punkten)
-------------------	--



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



	Inhaltliche Projektreife: 14 Punkte (von 21 möglichen Punkten) <b>Gesamt: 31 (Mindestpunktzahl: 20 Punkte)</b>
<i>Unvereinbarkeiten</i>	Wegen möglicher Befangenheit nimmt 1 Person – Anton Krenn (Mitglied im Verein Salmo) - nicht an der Abstimmung teil.
<b>Beschluss:</b>	<b>Einstimmig (9 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<b>Beschluss-Quorum:</b>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

### Fördersatz und Förderhöhe:

<i>Fördersatz:</i>	LAG-Management schlägt 60 %-Fördersatz (für nicht-direkt einkommenschaffende Maßnahmen) + 10 %-Regionsbonus vor, weil es ProjektpartnerInnen in allen vier Kleinregionen gibt. Gesamt: 70 %
<b>LEADER-Förderung:</b>	51.758,29 €
<b>Beschluss:</b>	<b>Einstimmig (9 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<b>Beschluss-Quorum:</b>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

### 3.d.) Green Care Eisenstraße II - „Miteinander für alle“

Themenfeldsprecherin Ing. Daniela Fux (Green Care & Soziale Dienste) und LAG-Manager Stefan Hackl stellen das Projekt kurz vor:

<i>Projektansatz:</i>	<p>Die LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich hat die Chancen der günstigen Konstellation aus Akteuren und Rahmenbedingungen (Schulschwerpunkt in der LFS Gaming, breite Akzeptanz in den Bezirksbauernkammern etc.) im Rahmen des LEADER-Startprojektes „Green Care Eisenstraße“ im Jahr 2016 genutzt und durch gezielte Maßnahmen ein größeres Bewusstsein für Green Care unter den Landwirten geschaffen. Zwei Betriebe (Lunz am See) sind bereits zertifizierte Green Care Betriebe. Die Zertifizierung zweier weiterer Betriebe (St. Anton/Jeßnitz und Waidhofen/Ybbs) erfolgt voraussichtlich 2017.</p> <p>Im Rahmen von „Green Care II - 'Miteinander für alle“ sind zwei Schwerpunkte vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Angebotsentwicklung auf regionaler Basis</b> Die Angebotsentwicklung soll zusätzlich zu den spezifischen Angeboten von Green Care-zertifizierten Höfen erfolgen. In Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen, Institutionen, Sozialträgern, den Absolventen der LFS Gaming inkl. der ausgebildeten Green Care Coaches sowie interessierten Akteuren sollen im Rahmen eines begleiteten Angebotsentwicklungsprozesses Green Care-Produkte entstehen. Damit soll eine breite Angebotspalette (Ferienangebote für Kinder, Urlaub für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Auszeithöfe, 'mobile' Angebote, die</li> </ul>
-----------------------	--



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



in konventionellen Einrichtungen wie Pflegeheimen, Schulen, Kindergärten, etc. angeboten werden können, etc.) geschaffen werden, sodass die Region Eisenstraße sowohl von der Bevölkerung als auch von Besuchern als „Green Care Region“ wahrgenommen wird. Zwei Exkursionen zu Green Care Betrieben sowie Auszeithöfen bringen Ideen für innovative Angebote in der Eisenstraße.

- **Bewusstseinsbildung Bevölkerung**

Um den Gedanken Green Care in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen, sollen mittels Green Care-Pfaden (in jeder Kleinregion zumindest ein Pfad) die positiven Wirkungen von Tier und Natur auf den Menschen vermittelt werden. Das beginnt beim Spaziergang durch die zahlreichen Wälder der Region bis hin zur Tagesbetreuung von älteren Menschen auf dem Bauernhof. Um die spezifischen Green Care-Angebote kennen zu lernen, soll die Bevölkerung die Möglichkeit haben, diese im Rahmen von zwei Green Care-Schnupperfesten sowie anschließenden Green Care-Schnuppertagen praktisch zu testen. Ein Green Care-Memory schafft einerseits Bewusstsein für die wunderbare Natur der Region und das Thema Green Care und andererseits verbindet es spielerisch Jung und Alt.

Die im Projekt Green Care Eisenstraße erstellte Wanderausstellung, der Green Care-Infofilm sowie die Green Care-Broschüre werden im Laufe des Projektes „Green Care II - 'Miteinander' für alle“ in Gemeinden und Instituten gezeigt werden.

Beide Projektschwerpunkte sollen von Eisenstraße-Projektbetreuerin Martina Bachtrögler im Rahmen einer 20-Stunden-Anstellung koordiniert werden. Diese kontinuierliche Arbeit stellt sicher, dass potenzielle Green Care-Betriebe intensiv betreut werden können.

#### **Konkrete Projektmaßnahmen:**

- Green Care-Angebotsentwicklung „miteinand' für alle“:  
Angebotsentwicklung im Rahmen von Workshops:  
Eine breitgefächerte Green Care Angebotspalette wird geschaffen und liegt mittels eines Angebotsfolders auf. Es gibt Green Care Angebote von den Green Care zertifizierten Betrieben und Einzel- sowie Kooperationsangebote von Landwirten, Vereinen, Green Care Coaches, der LFS Gaming, Unternehmen und Einzelpersonen. Bei den 5 Workshops gibt es auch Impulsvorträge von erfolgreichen Green Care-BetreiberInnen.

#### **Best Practise-Exkursionen:**

Die Exkursion im Startprojekt Green Care hat gezeigt, wie wichtig es ist, externe Impulse zu erhalten. Deshalb sind im Projekt Green Care Eisenstraße II zwei weitere Exkursionen geplant. Teilnehmen sollen jene, die im Angebotsentwicklungsprozess mitarbeiten, aber auch für neu Interessierte bilden die Exkursionen einen guten Einstieg, um mit dem Thema Green Care in Berührung zu kommen. Geplant sind eine Green Care-Exkursion Süd (Steiermark, Kärnten), 2 tägig sowie eine eintägige Green Care-Exkursion in NÖ.



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



Infostammtische mit Ziel eigener Verein:

Abgerundet wird die Angebotsentwicklung durch fünf Infostammtische im Rahmen des zweijährigen Projektes, diese sind in Zusammenarbeit mit den Bezirksbauernkammern Scheibbs (2), Waidhofen an der Ybbs (2) und Melk (1) vorgesehen. Ziel ist es, dass sich aus dem Angebotsentwicklungsprozess heraus eine Gruppe bildet, die einen Verein zur selbständigen Weiterführung der Green Care Aktivitäten in der LEADER-Region Eisenstraße gründet.

Gesamtkosten für diesen Maßnahmenblock: 14.350 Euro

- **Bewusstseinsbildung Bevölkerung**  
Organisation und Durchführung von vier Green Care-Schnupperfesten (-tagen)  
Ein Green Care Schnupperfest in Gaming mit anschließenden Green Care Schnuppertagen in Lunz am See sowie ein Green Care Schnupperfest in Wieselburg mit anschließenden Green Care Schnuppertagen in der gesamten Region sollten durchgeführt werden.

**Errichtung von fünf Green Care-Pfaden in der Region**  
Ziel ist es, dass je ein Green Care Pfad in jeder Kleinregion installiert und von der Bevölkerung genutzt wird. Die Umsetzung soll im Rahmen des Projektmarathons der Landjugend in interessierten Gemeinden erfolgen. Als Standorte kommen öffentliche Plätze, Betriebe oder schulische und weitere Einrichtungen infrage. Im Projekt ist die Begleitung durch einen Landschaftsgärtner sowie das Gestalten von Informationstafeln vorgesehen. Auch notwendiges (Bau-)Material soll über das Projekt zur Verfügung gestellt werden.

**Green Care-Memory-Spiel**

Das Green Care Memory-Spiel vermittelt das Thema Green Care und die Einzigartigkeit unserer Region. Es soll für Kindergärten, Schulen, Pflegeheime, Tagesbetreuungsstätten und ähnlichen Einrichtungen zur Verfügung stehen.

**Öffentlichkeitsarbeit**

Die im Angebotsentwicklungsprozess erarbeiteten Angebote werden in einem Folder präsentiert, für neue Betriebe und Angebote werden Marketingfotos erstellt und im Rahmen einer Medienkooperation werden Porträts von Green Care-Angeboten im Rahmen einer Serie veröffentlicht. Auch die Eisenstraße-Webseite wird um einen umfangreichen Bereich Green Care erweitert.  
Gesamtkosten für diesen Maßnahmenblock: 48.117,50 Euro

Projektleitung Martina Bachtrögler (20h, Februar 2017 – Dezember 2018), inkl. Fahrtkosten: 48.056,14 Euro

#### **Projektziel:**

In der gesamten Region gibt es Green Care Angebote für verschiedene Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Ältere, Menschen mit besonderen Bedürfnissen). Durch dieses Angebot sowie die Green Care Pfade ist das Bewusstsein für die positiven Wirkungen von Green Care



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



	<p>sowohl unter den Landwirten als auch unter der Bevölkerung geschaffen.</p> <p><b>Innovativer Ansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In ganz Österreich gibt es keine Region, die das Thema Green Care in so ganzheitlicher Art und Weise umsetzt, was uns auch von Green Care-Stellen auf Landes- und Bundesebene bestätigt wird. Durch den gemeinsamen Angebotsentwicklungsprozess ist es möglich, dass auch Landwirte durch ein Green Care Angebot eine zusätzliche Einnahmequelle erschließen, ohne Investitionen tätigen zu müssen. Da diese Angebote teilweise auch von konventionellen Einrichtungen (Pflegeheimen, Tageswerkstätten, Kindergärten, Schulen, Unternehmen, etc.) genutzt werden können, gelingt hier die Verbindung mit Green Care.</li> </ul>
<i>Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie:</i>	Die Region ist beim Thema Green Care im Bereich Aus- und Weiterbildung Vorreiter in Niederösterreich (Aktionsfeld 3, OP 6).
<i>Projektträger:</i>	Verein Eisenstraße Niederösterreich
<i>Projektlaufzeit:</i>	Februar 2017 - Dezember 2018
<i>Projektvolumen:</i>	109.193,64 €

Die LEADER-Steuerungsgruppe diskutiert intensiv die sehr erfreulichen Ergebnisse des Startprojekts und begrüßt einhellig eine Fortsetzung dieses Schwerpunkts, um sich kontinuierlich zur Green Care-Vorreiterregion weiterzuentwickeln.

<i>Bewertung:</i>	<p>Formale Projektreife: 19 Punkte (von 21 möglichen Punkten)                  Inhaltliche Projektreife: 17 Punkte (von 21 möglichen Punkten)  <b>Gesamt: 36 (Mindestpunktzahl: 20 Punkte)</b></p>
<i>Unvereinbarkeiten</i>	Wegen möglicher Befangenheit nimmt 1 Person – Daniela Fux (als Direktorin der LFS Gaming Projektpartnerin) - nicht an der Abstimmung teil.
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (9 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	<p>Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil)                  Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)</p> <p><i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i></p>

**Fördersatz und Förderhöhe:**

<i>Fördersatz:</i>	LAG-Management schlägt 80 %-Fördersatz (Bildung/Menschen mit besonderen Bedürfnissen) vor.
<i>LEADER-Förderung:</i>	87.354,91 €
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (9 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	<p>Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil)                  Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)</p> <p><i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i></p>

**3.e.) youngCitizen Relationship Management Eisenstraße**

Themenfeldsprecherin Mag. Margit Fuchsluger (Junge Menschen) und LAG-Manager Stefan Hackl stellen das Projekt kurz vor:



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



### Projektansatz:

Der in den Jahren 2014/2015 durchgeführte Demographie-Check der Region Eisenstraße weist in Summe eine deutlich negative Wanderungsbilanz für die 24 Mitgliedsgemeinden aus. Trotz eines positiven Geburten/Sterbe-Saldos sinkt die Bevölkerungsanzahl in der Region kontinuierlich. Innerhalb der Region ist zusätzlich ein deutliches Nord/Süd-Gefälle erkennbar, d.h. die Abwanderungstendenz ist vor allem im Süden der Region überdeutlich.

Die Detailanalyse entlang der Altersklassen zeigt, dass die Abwanderung vor allem im Alter zwischen 15 und 40 stattfindet. In der Altersklasse zwischen 15 und 25 ist aufgrund von auswärtigen Ausbildungen einer zeitlich beschränkten Abwanderung wenig entgegenzusetzen, im Gegenteil: Im Sinne einer fundierten Ausbildung ist dies durchaus sinnvoll. In den folgenden Altersklassen findet keine Zuwanderung bzw. „Rückwanderung“ in jenem Ausmaß statt, welche die ausbildungsbedingte Abwanderung wieder kompensieren könnte.

Kern einer strategischen Herangehensweise zur Erzielung einer ausgeglichenen Wanderungsbilanz ist die Aufrechterhaltung einer aktiven, positiv besetzten Kommunikation mit in der Region aufgewachsenen Menschen vor allem in jenen Phasen, in denen sie altersbedingt oder aufgrund anderer temporärer Lebensumstände die Region verlassen (wollen).

Zur Aufrechterhaltung des Kontaktes mit der angesprochenen Zielgruppe ist ein detailliertes Wissen über diese Menschen unumgänglich. In Anlehnung an ein Customer Relationship Management System (CRM), wie es bei Firmen gang und gäbe ist, wird im Rahmen des Projekts ein Citizen Relationship Management System, für den konkreten Anwendungsfall ein young Citizen Relationship Management System (yCRM), aufgebaut. Mangels solcher geeigneter erprobter am Markt erhältlicher Systeme ist eine (teilweise) Eigenentwicklung eines solchen Systems notwendig.

Die Umsetzung des zugrundeliegenden technischen Systems sowie die Realisierung der zahlreichen angedachten Interaktionsformen in Form von Leitprojekten soll durch junge Menschen aus der Region erfolgen. Diese können in Form von „Werkstätten“, Ferialprojekten oder auch in Form von für die Ausbildung anrechenbare Praktika involviert werden. Durch die Einbindung der eigentlichen Zielgruppe in die Umsetzung wird implizites Marketing für das Projekt betrieben. Darüber hinaus können die jungen Menschen als Umsetzer direkt ihre eigenen Ideen einbringen und somit zielgruppengerechte Ergebnisse erzielen.

### Die Maßnahmen im Rahmen des Projekts erstrecken sich auf drei Säulen:

Aufbau Online-Plattform – virtuelle Vernetzung  
Veranstaltungen und Kommunikation – reale Vernetzung  
Gemeinde-Paket (mit Demographie-Monitoring)

### Konkrete Projektmaßnahmen:

- Aufbau Online-Plattform – virtuelle Vernetzung  
Grundlagenstudie zu Datenquellen, Datenschutz  
Die wichtigste Grundlage für ein Bürgerbindungsprogramm sind



Daten: Personendaten (Name, Geburtsdatum, Herkunftsgemeinde, Schuljahrgang usw.), Kommunikationsdaten (E-Mail, Postanschrift, IDs sozialer Netzwerke usw.) und auch Informationen über den aktuellen Aufenthaltsort und den Beweggründen, dorthin übersiedelt zu sein (Studium, Arbeitsplatz usw.). Diese Daten müssen aus diversen Quellen (Kommunen, Schulen, Vereine usw.) bezogen und aktuell gehalten werden.

In diesem Projektschritt werden diese Punkte im Rahmen einer Diplomarbeit (Zusammenarbeit mit TU Wien, FH ST. Pölten o.ä.) erarbeitet und bewertet. Auch Befragungen sollen hier stattfinden.

Wettbewerb digitale Kommunikations- und Informationsplattform  
Im Rahmen eines Wettbewerbs, der sich an Entwickler und Interessierte aus der Region richtet, werden die besten Ideen für die yCRM-Plattform gesucht und im Rahmen von zwei intensiven Projekttagen (neudeutsch: Hackathon) in inspirierendem Umfeld konkret umgesetzt. Es wird ein Preisgeld ausgeschrieben, der Wettbewerb wird dokumentiert und vermarktet (Best-Practise-Beispiel: Hackathon der Firma Palfinger: [www.palfinger-hackathon-2017.com](http://www.palfinger-hackathon-2017.com))

Entwicklung digitale Kommunikations- und Informationsplattform  
Die in Grundzügen im Rahmen des Wettbewerbs erarbeitete Plattform wird in diesem Schritt umsetzungsreif fertig entwickelt. Auch werden externe Datenquellen eingepflegt. Am wichtigsten sind die Bereiche Wohnen (nach Vorbild [wohnen-im-waldviertel.at](http://wohnen-im-waldviertel.at)) werden die Immobilienangebote unserer Region auf einem Blick dargestellt), Jobs (Kooperationen mit z.B. [mostjobs.at](http://mostjobs.at) sollen dazu führen, dass alle Jobangebote zu finden sind), Veranstaltungen, regionale Nachrichten und Blogs. Auch eine redaktionelle Betreuung über den Projektzeitraum ist vorgesehen.

Gesamtkosten für den Block virtuelle Vernetzung: 51.200 Euro

- **Veranstaltungen und Kommunikation - reale Vernetzung**

Netzwerkveranstaltung

Hier ist eine große Netzwerkveranstaltung im Herbst 2017 oder Frühling 2018 geplant. Zielgruppe sind hier die vor Ort lebenden jungen Menschen, insbesondere auch die jungen Fachkräfte, die mithilfe dieses Formats emotional an die Region gebunden werden sollen. Sie sollen einen Einblick in die Leistungsfähigkeit und Lebensqualität unserer Region erhalten. Geplant ist eine Mobilisierung über die Leitbetriebe und Schulen.

Maßnahmen: Bewerbung und Durchführung der Veranstaltung, Gutscheine, Preise für TeilnehmerInnen, motivierende/r Gastreferent/in

Club Eisenstraße-Magazin

Neben der Online-Plattform soll es ein zwei Mal im Jahr erscheinendes Club Eisenstraße-Magazin geben - in Zusammenarbeit mit einer regionalen Zeitung (z.B. NÖN). In diesem Magazin sollen erfolgreiche UnternehmerInnen, erfolgreich



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



integrierte Familien, junge EntwicklerInnen etc. auf persönliche Weise vorgestellt werden. Auch Themen wie Baukultur im ländlichen Raum etc. sollen Platz haben. Das Magazin wird nicht nur in der Region flächendeckend in jeder Gemeinde gestreut (über Partnerschaft mit Regionalmedium), sondern wird auch an den Studienort nachgeschickt (Daten aus yCRM-System). So reißt die Nabelschnur zur Region emotional nicht ab. Denn als Redakteure sollen nicht nur die Journalisten des Partnermediums, sondern auch temporär weggezogene sowie in der Region lebende Kreative mitarbeiten. *Dieser Punkt wird nach den Rückmeldungen der Steuerungsgruppe nochmals angepasst (siehe unten).*

Gesamtkosten für den Block reale Vernetzung: 78.000 Euro

- **Gemeinde-Paket**

#### Demographie-Cockpit

Mithilfe eines wissenschaftlichen Partners sollen die im Rahmen des Demographiechecks erhobenen Daten aktualisiert und für jede Gemeinde zugänglich gemacht werden. Ziel ist es, dass ein Daten-Cockpit entsteht, wo jede Gemeinde auf Knopfdruck Daten zur demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Gemeinde abrufen kann. Im Kern liegen diese Daten auf statistik.gv.at vor, das Demographie-Cockpit ermöglicht es aber, ganz individuell (auch über längere Zeiträume oder im Vergleich mit anderen Orten) dynamisch Daten abzufragen und darzustellen. Programmiertechnisch wird das beim Punkt Digitale Kommunikationsplattform miterarbeitet, die Kosten fallen für die wissenschaftliche Begleitung an.

#### Fokus junge Bürger

Hier sollen spannende Formate für JungbürgerInnenfeier entwickelt werden, die jede Gemeinde einsetzen kann. Auch sollen Referenten/BotschafterInnen für junge Menschen ausgebildet werden, die motivierende Referate halten. Über das Projekt können diese dann von den Gemeinden für Veranstaltungen gebucht werden. Angedacht ist, dass z.B. EU-Jugendbotschafter Ali Mahlodji mit interessierten Personen ein solches Impulsvortrags-Programm ausarbeitet. In diesem Paket sind auch die Integration der Plattform-Funktionen (Jobs, Wohnen) auf Gemeindeforen sowie die Erstellung von Vorlagen für Infomappen NeubürgerInnen vorgesehen.

Gesamtkosten für den Block Gemeinde-Paket: 28.600 Euro

Das Projektmanagement (20 Wochenstunden über Projektzeitraum) umfasst neben den oben angeführten Maßnahmenpaketen eine weitere wichtige Funktion: Eisenstraße-Projektbetreuer Joseph Hofmarcher, der mit dem Coworking Eisenstraße-Projekt genau in der relevanten Zielgruppe sehr viele Kontakte geknüpft hat, soll als Anlaufstelle und Kümmerer für Zuzügler, Vernetzer dienen (Kosten: 43.807,61 €).

#### **Projektziel:**

Ein Bürgerbindungsprogramm für junge Menschen der Region ist etabliert und 20 der 24 Mitgliedsgemeinden wenden es aktiv an.





Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



	<p><b>Innovativer Ansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt versucht erstmals mit digitalen Technologien und sozialen Netzwerken Antworten auf die demographischen Herausforderungen einer ländlich geprägten Region zu geben.</li> <li>• Das in Unternehmen etablierte System des Customer Relationship Management wird erstmals in Bezug auf eine Region/auf GemeindebürgerInnen angewendet.</li> <li>• Das Projekt bindet ganz aktiv Potenziale junger Menschen unserer Region in die Entwicklung ein.</li> </ul>
<i>Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie:</i>	Ein Bürgerbindungsprogramm mit Fokus auf junge Menschen ist aufgebaut und wird professionell betreut (Aktionsfeld 3, OP 1).
<i>Projekträger:</i>	Verein Eisenstraße Niederösterreich
<i>Projektlaufzeit:</i>	April 2017 - Dezember 2018
<i>Projektvolumen:</i>	201.607,61 €

Obmann Hanger weist daraufhin, dass der Projekterfolg ganz stark von der Einbettung der Gemeinden als Multiplikatoren und Mobilisierung der jungen Menschen abhängt. Als Positivbeispiel nennt er die Mobilisierung im Zuge der Breitbandpilotregion, das erfordert viel Kraft und Ausdauer. Steuerungsgruppen-Mitglied Helmut Wieser sieht das Projekt aus Sicht des Arbeitsmarkts sehr positiv, Bürgermeisterin Fuchsluger begrüßt es aus Gemeindesicht. Kritisch hinterfragt wird der Projektbestandteil Regionszeitung (Club Eisenstraße). Von mehreren Steuerungsgruppen-Mitgliedern wird darauf hingewiesen, dass dieser Punkt sehr viel Aufwand und Kosten verursacht, gerade in dieser Zielgruppe aber Online-Medien der wichtigere Zugang seien. Als „handfeste“ Erinnerung reiche z.B. eine jährlich verschickte Postkarte, nicht ein gesamtes Magazin. Fuchsluger und Hackl nehmen diese Inputs gerne auf, die Projektmittel für die Regionszeitung werden für eine ausführlichere Grundlagen-Erhebung (gekoppelt mit Befragungen) bzw. die Online-Plattform und das Gemeindepaket verwendet.

<i>Bewertung:</i>	Formale Projektreife: 19 Punkte (von 21 möglichen Punkten) Inhaltliche Projektreife: 17 Punkte (von 21 möglichen Punkten) <b>Gesamt: 36 (Mindestpunktzahl: 20 Punkte)</b>
<i>Unvereinbarkeiten</i>	Wegen möglicher Befangenheit nimmt 1 Person – Gregor Haslinger (ev. Partner im Projekt) - nicht an der Abstimmung teil.
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (9 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

**Fördersatz und Förderhöhe:**

<i>Fördersatz:</i>	LAG-Management schlägt 80 %-Fördersatz (Demographie) vor.
<i>LEADER-Förderung:</i>	161 286,09 €
<i>Beschluss:</i>	<b>Einstimmig (9 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)</b>
<i>Beschluss-Quorum:</i>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



### 3.f.) y Bio & Regional Eisenstraße 2017-2018

Themenfeldsprecherin Leopoldine Adelsberger (Landwirtschaft) und LAG-Manager Stefan Hackl stellen das Projekt kurz vor:

<i>Projektansatz:</i>	<p>In der neuen LEADER-Förderperiode ist die BioRegion Eisenstraße zu einem ganz prägenden Faktor der LEADER-Region Eisenstraße geworden. Auf fünf Schmiedmostbauern bildete sich dank der Initiative von Sprecherin Poldi Adelsberger eine Gruppe von 30 Biobetrieben, die Direktvermarktung oder Urlaub am Bauernhof anbieten und durch gemeinsame Aktivitäten (Folder, Messeauftritte, Gewand, Veranstaltungen, Exkursionen und Weiterbildungen) zusammenwuchsen und stark präsent sind. Auch die Eisenstraße-Imker entwickelten ihre Kooperation weiter und verfügen nun über zwei fertige und ein im Entstehen begriffenes Gemeinschaftsprodukt. Diese seit 2015 sprießende Initiativen sollen im Rahmen dieses Folgeprojekts weiter wachsen und neue Impulse aufnehmen. Erstmals wird im Projekt ein dritter Schwerpunkt mit den Eisenstraße-Almen verankert. Als völlig neuer Projektinhalt ist die Anlage von Gemüseärten im Rahmen von Schul- und Gemeinschaftsprojekten in den einzelnen Eisenstraße-Gemeinden geplant. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bio Austria soll fortgesetzt werden.</p> <p><b>Konkrete Projektmaßnahmen:</b></p> <p><b>BioRegion Eisenstraße</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Professionalisierung im Marketing und der Kommunikation: Design und Produktion Beachflags/Rollups für die einzelnen Betriebe, Anschaffung von Hoftafeln und Papiertaschen als Werbeträger Neuaufgabe des Bio-Hefts „Wir leben Bio!“ plus Anfertigung Marketingfotos neuer Mitgliedsbetriebe</li> <li>• Vortragsreihe mit Rupert Mayr, dem Initiator und ehrenamtlichen Betreuer des größten Schulgartens in Österreich (für Biobauern, Imker, Gemeinden) im Jahr 2017, Vortragsreihe mit Josef Zotter oder Heini Staudinger im Jahr 2018</li> <li>• Eintägige Bio-Exkursion nach Kufstein im Jahr 2018</li> <li>• Organisation und Durchführung des erfolgreich eingeführten Bio-Naschmarkts (1x pro Jahr)</li> <li>• Messe-Teilnahmen (z.B. Bio Österreich Messe Wieselburg)</li> <li>• Imagefilme über die einzelnen Mitgliedsbetriebe der BioRegion Eisenstraße, welche in Schaubetrieben, bei Messen, online etc. gezeigt werden können (kalkuliert sind 15 Filme)</li> <li>• Aufbau Shop in Shop „BioRegion Eisenstraße“ im Töpperschloss Neubruck</li> </ul> <p>Gesamtkosten BioRegion: 50971,26 Euro</p> <p><b>Gemüseärten in den Eisenstraße-Gemeinden</b></p> <p>Nach dem Impuls durch den Tiroler Experten Rupert Mayr (siehe oben) sollen in jenen Gemeinden, die Interesse haben, Gartenprojekte bei Schulen oder öffentlichen Plätzen im Ortszentrum Gartenprojekte umgesetzt werden. Dies wird sehr individuell erfolgen und auch ein Mithelfen der jeweiligen Partner vor Ort wird wichtig sein.</p> <p>Kosten: 24.000 Euro</p>
-----------------------	---



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



	<p><b>Eisenstraße-Imker</b> Design und Produktion von Banner, Rollups oder Beachflags für Imker Entwicklung einer Geschenksverpackung für Produkte der Eisenstraße- Imker, Design Etiketten und Begleitheft Met, Exkursion zur Fortbildung der Imker Kosten: 6.524 Euro</p> <p><b>Eisenstraße-Almen</b> Für die zehn Eisenstraße-Almen sollen professionelle Fotos angefertigt werden, auch ein gemeinsamer Auftritt durch Logo und Bekleidung ist vorgesehen, ein Fotobuch sowie die Auflage einer erweiterten Almenkarte sind geplant. Kosten: 7.099 Euro</p> <p>Für das Projektmanagement ist Eisenstraße-Projektbetreuer Manuel Filzwieser (20h/Woche) im Projektzeitraum (bis Mitte 2018) vorgesehen (32.086,10 Euro + 4.000 Euro Fahrtkosten).</p> <p><b>Projektziel:</b> Die BioRegion Eisenstraße ist weiter gewachsen und setzt ebenso wie die Eisenstraße-Imker kontinuierliche Akzente. Ein regionaler Vertriebskreislauf ist aufgebaut.</p> <p>Eine externe Projektträgerschaft kommt für dieses Projekt noch zu früh, weil beide Gruppen im Rahmen des kurzen LEADER-Startprojekts zwar zusammengewachsen sind, aber noch nicht Kraft und Struktur für eine Projektträgerschaft vorweisen können.</p> <p><b>Innovativer Ansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt Bio &amp; Regional Eisenstraße 2017-2018 geht weit über eine reine Vermarktungskoooperation von Bio-Landwirten und Imkern hinaus. Es ist sektorübergreifend angelegt und verankert den Gedanken biologischen Wirtschaftens im öffentlichen Raum – durch die Anlage von Gemüsegärten. Damit entwickelt sich das Projekt im Vergleich zum auf ein gutes Jahr befristetes Vorgängervorhaben weiter und stärkt gleichzeitig die Wurzeln.</li> </ul>
<i>Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie:</i>	Es gibt neue Produkt- und Vertriebsinnovationen im Bereich regionale Produkte – mit Schwerpunkt Bio- Landwirtschaft (Aktionsfeld 1, Output 11).
<i>Projektträger:</i>	Verein Eisenstraße Niederösterreich
<i>Projektlaufzeit:</i>	Februar 2017 – Juni 2018
<i>Projektvolumen:</i>	124.680,36 €

Obmann Hanger betont, dass die BioRegion eine Vorzeige-Projektgruppe sei und gratuliert Sprecherin Leopoldine Adelsberger. Der Projektbestandteil Öffentliche Gärten macht das Thema noch sichtbarer, wichtig seien weitere Schritte, um die Gruppe zu festigen.

<i>Bewertung:</i>	Formale Projektreife: 17 Punkte (von 21 möglichen Punkten) Inhaltliche Projektreife: 14 Punkte (von 21 möglichen Punkten) <b>Gesamt: 31 (Mindestpunktzahl: 20 Punkte)</b>
<i>Unvereinbarkeiten</i>	Wegen möglicher Befangenheit nehmen 3 Person – Leopoldine Adelsberger, Anton Krenn, Margit Fuchsluger (Mitglieder der BioRegion Eisenstraße) – nicht an der Abstimmung teil.



<b>Beschluss:</b>	Einstimmig (7 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)
<b>Beschluss-Quorum:</b>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II - Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

#### Förderersatz und Förderhöhe:

<b>Förderersatz:</b>	LAG-Management schlägt 60 %-Förderersatz (für nicht-direkt einkommensschaffende Maßnahmen) + 10 %-Regionsbonus vor, weil es ProjektpartnerInnen in allen vier Kleinregionen gibt. Gesamt: 70 %
<b>LEADER-Förderung:</b>	87.276,25 €
<b>Beschluss:</b>	Einstimmig (7 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung)
<b>Beschluss-Quorum:</b>	Frauen : Männer = 4:6 (40 % Frauenanteil) Zivilgesellschaft : Öffentlicher Bereich = 7:3 (70 % Zivilgesellschaft)  <i>Hinweis: Wie in der LES Eisenstraße 2020 beschrieben und von der Sektion II - Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung des BMLFUW empfohlen, zählen befangene Person beim Quorum für die Beschlussfähigkeit mit.</i>

#### Zusammenfassung:

- Insgesamt werden damit von der LEADER-Steuerungsgruppe 6 Projekte mit einer LEADER-Fördersumme von 478.501,54 Euro beschlossen.
- Das sind 18,3 Prozent des Regions-Projektbudgets.

Projekt	Projektvolumen	Förderung	Fördervolumen	Bereich
Sonntagberg an der Eisenstraße	23.045,00 €	80,00%	18.436,00 €	Handwerk
BioFisch und Schule am Fischteich Hohenlehen	127.000,00 €	60,00%	72.390,00 €	Landwirtschaft
Salmo - Entwicklung, Vermarktung	73.940,42 €	70,00%	51.758,29 €	Landwirtschaft
Green Care Eisenstraße II	109.193,64 €	80,00%	87.354,91 €	Landwirtschaft
yCRM Eisenstraße	201.607,61 €	80,00%	161.286,09 €	Junge Menschen
Bio & Regional Eisenstraße 2017-2018	124.680,36 €	70,00%	87.276,25 €	Landwirtschaft
<b>Gesamt</b>	<b>659.467,03 €</b>		<b>478.501,54 €</b>	



Europäischer  
Landwirtschaftsbeobachter für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



**Damit ergibt sich folgende Verteilung aller bisherigen von der LEADER-Steuerungsgruppe 22 beschlossenen Projekte:**

Themenbereich	Fördersumme	Bereits ausgeschöpft
Unternehmertum (721.000 €)	237.686,48 €	32,97%
Tourismus (929.000 €)	493.253,00 €	53,10%
Land- und Forstwirtschaft (615.000 €)	429.259,47 €	69,80%
Demografie, Daseinsvorsorge (355.000 €)	237.218,09 €	66,82%
<b>GESAMT (2,62 Mio. €)</b>	<b>1.397.417,04 €</b>	<b>53,34%</b>

#### **Ad 4) LEADER-Projekte in Vorbereitung:**

LEADER-Manager Hackl trägt – aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit – ganz kurz weitere aktuelle LEADER-Projektideen vor, die bei den nächsten Steuerungsgruppensitzungen behandelt werden könnten.

- Regionspartnerprogramm neu**  
Mehr als 170 Betriebe beteiligten sich in den beiden LEADER-Regionen Mostviertel-Mitte und Eisenstraße am Regionspartnerprogramm im Vorfeld der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015 „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“. Gemeinsam mit Mostviertel Tourismus soll diese erfolgreiche Initiative fortgesetzt werden und ein Schritt zur dauerhaften Qualifizierung von Gasthäusern, Beherbergern, Direktvermarktern, Ausflugszielen etc. gesetzt werden. Abstimmungen mit den Nachbarregionen und der Destination laufen, bis zur nächsten Sitzung wird ein detailliertes Konzept vorliegen.
- Ernährungsatlas Eisenstraße**  
Geograph Hannes Hoffert-Hösl entwickelte eine innovative Projektidee am Schnittpunkt Landwirtschaft/Bildung. Analog zum bundesweiten Schulatlas möchte er mit Partnern einen Atlas der Region Mostviertel erstellen, der Trends und Daten zu Landwirtschaft (Tierarten, Bewirtschaftungsweisen) und Wirtschaft auf anschauliche Weise vermittelt. Wenn, dann lässt sich dieses Vorhaben als Kooperationsprojekt mit den Nachbar-LEADER-Regionen umsetzen. LEADER-Region Mostviertel-Mitte ist interessiert, Moststraße weniger.
- Regionalladen Scheibbs**  
Die ehemalige Deichmann-Filiale im Scheibbser Gewerbegebiet soll zu einem Regionalladen weiterentwickelt werden. Eine Gruppe von Scheibbser Landwirten hat die Initiative zum Jahresanfang 2017 ergriffen, erste Besichtigungen mit dem Besitzer der Immobilie Martin Loschnigg haben stattgefunden. Es gibt mehrere interessierte Betreiber. In den nächsten Wochen soll abgeklärt werden, wie und ob ein LEADER-Projekt aufgestellt werden könnte.
- Regionalmarkt/Marktstände Wang/Steinakirchen**  
In der Kleinregion Kl. Erlauftal (Sprecherin: Bürgermeisterin Claudia Fuchsluger) wurde die Idee eines „wandernden Wochenmarkts“ entwickelt. Ausgehend von Steinakirchen am Forst könnten mobile Stände entwickelt und gemeinsame Marketingmaßnahmen ergriffen werden. Gespräche zur Vertiefung dieses Vorhabens werden in den kommenden Wochen geführt.
- Mikro-ÖV InRegion**  
In der Kleinregion InRegion (Sprecher: Bürgermeister Mag. Günther Leichtfried) entstand die Projektidee, bedarfsorientierte Mobilitätslösungen auf Kleinregionsebene gemeinsam zu entwickeln. Verschiedene Angebote werden im Moment ausgelotet.



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung der  
ländlichen Räume  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



- **Radverleih St. Georgen am Reith**

Vom Sportverein St. Georgen am Reith wurde die Projektidee eines E-Bike-Verleihs und Bike-Busses entlang des Ybbstalradwegs eingereicht. Erstberatungsgespräch findet demnächst statt.

- **Attraktivierung Erlebniswelt Mendlingtal**

Der Tourismusverein Göstlinger Alpen ist an die Eisenstraße mit dem Projekt herangetreten, das Top-Ausflugsziel Mendlingtal weiter zu attraktivieren: Neugestaltung des Eingangsbereichs, Ausstellung im Schmiedegesellenhaus, Einbau einer Schauküche und Ferienwohnungen in Zusammenarbeit mit Familie Staudinger. Es wird im Moment mit ecoplus abgeklärt, welche Investitionen ins Mendlingtal im Rahmen weiterer Förderprojekte laufen. Dann soll LEADER-Projekt diskutiert werden.

- **Attraktivierung Ötscher-Erlebnis/Naturpark Ötscher-Tormäuer**

Hier gab es bisher Vorgespräche mit Andreas Buder (Ötscherlifte), auch Naturpark Ötscher-Tormäuer ist eingebettet.

- **Ötscherland-Express: Nostalgiebahn-Erlebnismuseum**

NÖLB (Dr. Schiendl) präsentierte in einem Vorgespräch seine Pläne eines Museums am Bahnhof Kienberg, das den Österreichischen Schmalspurbahnen gewidmet ist. Dies sei einzigartig in Österreich.

- **Eisenstraße-Museen**

Bei der jüngsten Museumsrunde-Sitzung der Eisenstraße-Museen wurde der Wunsch nach einer Neuauflage der Kinderschatzkarte laut, zudem sind Ausstellungsprojekte in der Region geplant (Kochbuchausstellung Neubruck, Ausstellung Schloss Neubruck).

- **Magnetwerk – Design- und Handwerkshaus Böhlerwerk**

Die LEADER-Region Eisenstraße setzt in der Förderperiode 2014-2020 einen Schwerpunkt auf innovatives Handwerk. Ziel ist der Aufbau einer Handwerkerkooperation, auch die Entwicklung einer starken Achse Handwerk-Design ist vorgesehen. Der Projektträger leistet mit dem Projekt „Magnetwerk - Handwerks- und Designhaus Böhlerwerk“ einen wichtigen und sehr konkreten Beitrag zur Erreichung dieser Zielsetzungen: Ziel des Projekts ist es, einen leerstehenden Fabrikhallen-Komplex zu revitalisieren. Die Hallen, deren industrieller „Charme“ erhalten bleiben soll, liegen in einem Bereich des Böhlerzentrums direkt an der B121 im Ortsteil Böhlerwerk der Gemeinde Sonntagberg. Dieser Trakt (historisch war es das Magnetwerk) ist derzeit nicht genutzt, das restliche Böhlerzentrum weist vielfältige Nutzungsformen auf (Festsaal, Sport, Vereinslokalitäten).

Es soll ein Handwerks- und Designhaus für die Region Eisenstraße Niederösterreich entstehen. Das Magnetwerk soll Ausstellungsflächen, Schauwerkstätten und Arbeits- und Bürobereiche umfassen - auf bis zu 1.100 Quadratmeter. Projektpartner sind Buchbindermeister Walter Gstettenhofer, Wildholztischler Anton Halbartschlager sowie weitere Meisterbetriebe aus dem Bereich Design/Möbel aus der Gemeinde Sonntagberg und der Region Eisenstraße. Sie gestalten gemeinsam Ausstellungsflächen, halten Kurse ab, nutzen Maschinen gemeinsam und bilden sich im Magnetwerk fort. Die Vorabstimmung im November/Dezember zeigte, dass an der Projektkonzeption noch intensiv gearbeitet werden muss.

#### **Ad 5) Terminfindung und Allfälliges**

Der Termin für die 7. LEADER-Steuerungsgruppensitzung wird festgelegt:

**Montag, 20. März 2017, 18 Uhr, Töpperschloss Neubruck (Scheibbs, St. Anton/Jeßnitz)**



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
das ländliche Gebiet



Hackl weist auf die Veranstaltung „Start up, Metal Highway Vol. 2“ im Rahmen des LEADER-Projekts Crowdfunding Eisenstraße hin: Sie findet am Donnerstag, 16. Februar 2017, ab 17 Uhr im Schloss Rothschild in Waidhofen an der Ybbs statt. Gastreferenten sind Damian Izdebski (techbold) und Günther Helm (CEO der Hofer KG). Infos: [www.eisenstrasse.info/crowdfunding](http://www.eisenstrasse.info/crowdfunding)

Abschließend dankt Obmann Hanger für die konstruktive Diskussion und die engagierte Mitgestaltung der 6. LEADER-Steuerungsgruppensitzung der LEADER-Periode 2014-20.

Sitzungsende: 20.30 Uhr  
Protokoll: Hackl  
Neubruck, Jänner 2016

---

Abg. z. NR Mag. Andreas Hanger  
Obmann

Bgm. Josef Hofmarcher  
Kassier

---

Stefan Hackl  
Protokoll